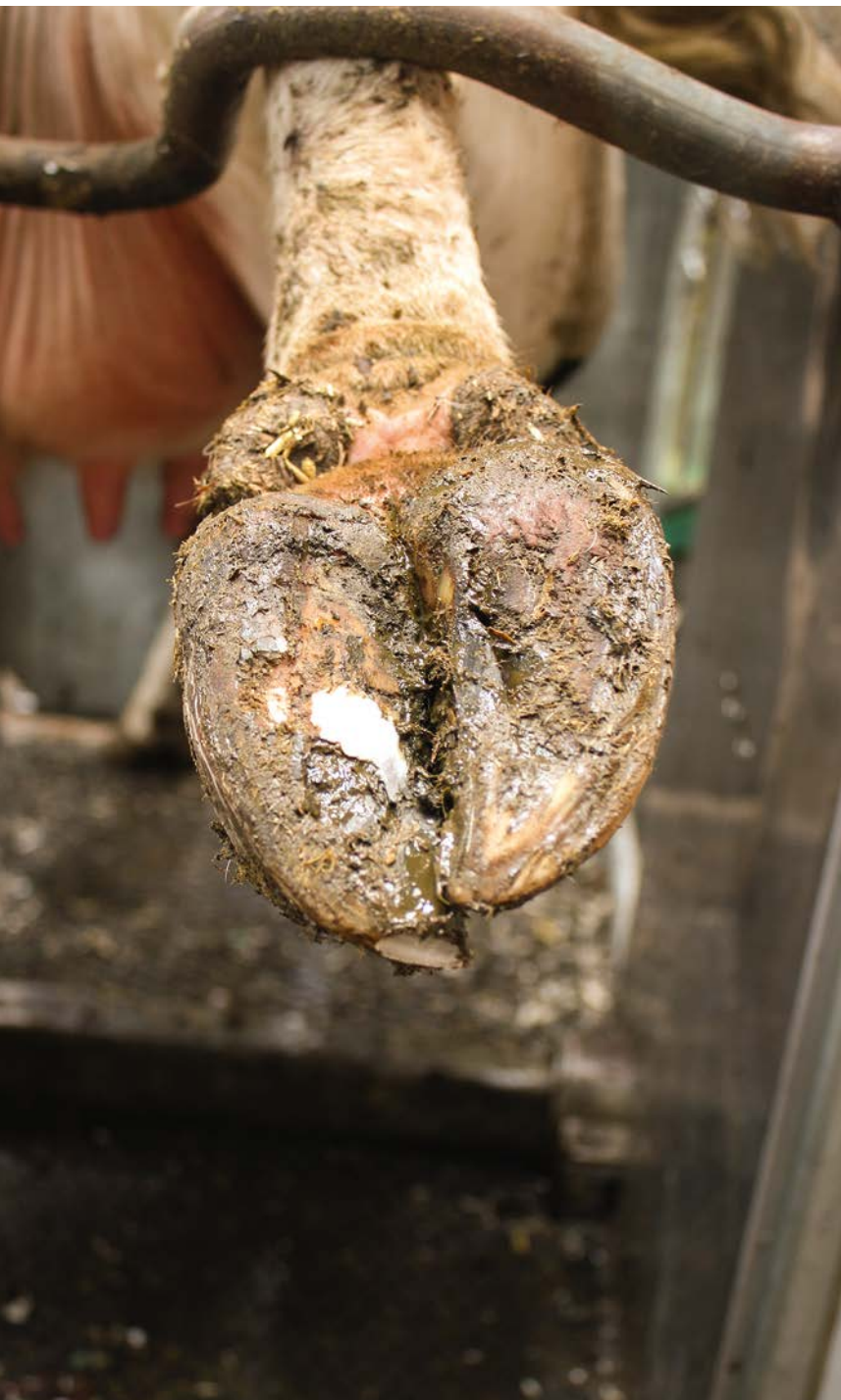


Nicht alle an einem Tag

Die Routinepflege der Klauen kuhindividuell an der Laktationsphase statt als Herdenschnitt auszurichten, bringt Vorteile. Ein Plädoyer für ein Umdenken in der Klauenpflege.



Klauen strikt an der Laktationsphase orientiert zu kontrollieren und nach Bedarf zu schneiden, ermöglicht es, mehr Kühe zur idealen Zeit zu pflegen.

Ein Nachteil eines zwei- bis dreimal jährlich erfolgenden Herdenschnitts zur Routineklauenpflege ist, dass dabei nicht alle Kühe zum optimalen Zeitpunkt erwischt werden: Für einige Kühe kommt der Korrekturschnitt zu spät und für einige zu früh. Stellen sich die Klauenpfleger dabei nicht gekonnt auf jedes Einzeltier ein, können Lahmheiten auftreten, die es ohne die „Pflege“ vielleicht nicht gegeben hätte. Etwa wenn zu viel Horn abgetragen wurde. Dann kann eine Brunstaktivität kurz nach dem Termin reichen, um die Kuh lahm gehen zu lassen. Das kann vorkommen, muss aber nicht.

Tierarzt Falk Mühe ist überzeugt, dass es für die Klauengesundheit besser ist, die Routinepflege an den Laktationsphasen und damit am Bedarf jeder Kuh orientiert durchzuführen. Wie die Tierarztpraxis mit ihrem Klauenpflegeteam eine laktationstagsabhängige Routinepflege bei den Kühen ihrer Kunden organisiert, berichtete er auf der Elite Herdenmanagement-Konferenz 2019.

Die drei großen Vorteile

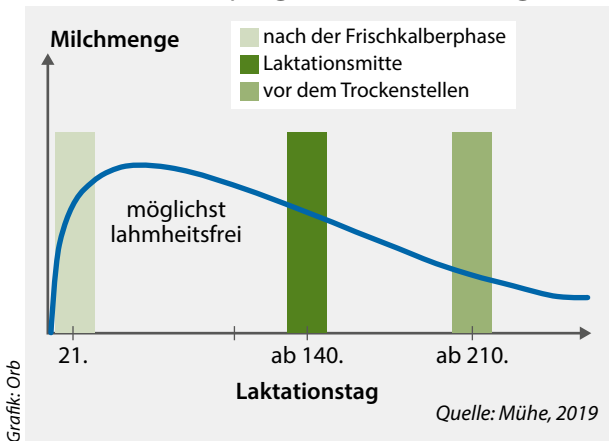
Falk Mühe sieht drei große Vorteile in einer am Laktationstag orientierten Routinekontrolle:

- Die Kühe bekommen ihren Korrekturschnitt, wenn sie ihn benötigen. Klauenerkrankungen können so besser vorgebeugt und früher erkannt werden.
- Die damit verbundenen, abhängig von der Herdengröße im 1- bis 6-Wochen-Rhythmus erfolgenden Termine mit kleineren Kuhzahlen erleichtern es, die Klauenpflege stressarm für Kühe und Menschen zu gestalten. Die nach einem Herdenschnitt oft typische Depression in der Milchleistung entfällt bzw. wird nicht an der Tankmilchmenge bemerkbar.
- Die monatlichen Termine samt Dokumentation erlauben es objektiv zu überblicken, wie sich die Klauengesundheit in einer Herde entwickelt. Das schärft das Bewusstsein für Lahmheit. „Die Akzeptanz von lahmen Kühen sinkt schnell bei den Landwirten, die mit uns ihre Klauenpflege umstellen“, berichtet Falk Mühe.

Der richtige Zeitpunkt

Wie organisiert man eine laktationstagsabhängige Klauenpflege für eine Herde? Hier geht Falk Mühe zu-

1. Routineklauenpflege nach Laktationstagen



Die drei Termine pro Jahr und Kuh liegen in den Phasen in der Laktation, wo Bedarf und Vorbeugeeffekt am größten sind.

nächst von einem Oberziel aus. Dieses lautet, dass jede Kuh dreimal jährlich im Stand kontrolliert wird und hier bei Bedarf eine funktionelle Klauenpflege oder tierärztliche Behandlung erhält. Die sich danach ergebenden Termine pro Kuh und Jahr werden nach folgendem Grundsatz über die Laktation eingeteilt:

■ Kein Stress um die Abkalbung herum!

Ein Termin findet daher kurz vor dem Trockenstellen statt. Der nächste nach der Frischabkalberphase und eine dritte Pflege dazwischen (Übersicht 1).

In seiner Praxistätigkeit vereinbart Falk Mühe Termine in einem Vier-bis-sechs-Wochen-Rhythmus mit den Kunden. Bei jedem Termin werden zusätzlich immer auch alle Kühe mit aktueller Lahmheit vorgestellt.

In einem Sechs-Wochen-Intervall würden sich demnach folgende Kühe aus einer Gesamtherde pro Termin ergeben:

■ Lahme und sehr lahme Kühe und Färsen (Lahmheitsscore 2 und 3; eingestuft mithilfe der App „Loco Score“, die von der Universität Wisconsin entwickelt wurde).

■ Alle Kühe vom 21. bis 63. Laktationstag (nach der Frischkalberphase).

■ Alle Kühe vom 147. bis 189. Laktationstag (in der Laktationsmitte).

■ Alle Kühe vom 220. bis 242. Trächtigkeitstag (vor dem Trockenstellen).

■ Kühe zwischen dem 273. und 315. Laktationstag, die weniger als 80 Tage tragend sind (späte Trächtigkeit).

■ Sowie ggf. auch Färsen vom 219. bis 275. Trächtigkeitstag und damit im letzten Trächtigkeitstertel (vor Erstabkalbung).

Wichtig ist, dass die Kühe immer entsprechend der oben erläuterten Planung vorgestellt werden. Also auch, wenn sie zum anstehenden Termin im Stall im Bewegungsverhalten und Gangbild eigentlich absolut unauffällig sind. Dann werden die Klauen eben nur kontrolliert und die Hohlkehlung aufgefrischt. Das ist Prophylaxe!

Bei einer Herdengröße von beispielsweise 150 Kühen sind das etwa 30 Kühe pro Besuch (schwankend, je nach Verteilung der Abkalbungen). Diese Tierzahl passt zu der Empfehlung, dass ein Klauenpfleger nur eine begrenzte Kuhzahl pro Tag schneiden sollte. Sind es zu viele, steigt das Risiko von Fehlern aufgrund sinkender menschlicher Konzentrationsleistung.



Falk Mühe, Tierarztpraxis Ottersberg

7. Elite Herdenmanagement-Konferenz – der Termin steht!

Falk Mühe war einer der Referenten auf der Elite Herdenmanagement Konferenz 2019. Im Januar 2020 wird dieses Event wieder stattfinden. Sie können sich dafür Donnerstag, den 16.01.2020 in Memmingen (Bayern) und Freitag, den 17.01.2020 in Melle (Niedersachsen) im vormerken.

Thematisch widmen sich die geladenen, internationalen Referenten dabei der komplexen Bedeutung von Stress im Kuhstall. Die Experten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln, wo sich Stressoren für Milchkühe im Alltag verbergen, was sie bei den Kühen auslösen und wie sie sich unabhängig von der Herdengröße managen lassen. Dafür nehmen die Referenten Sie als Teilnehmer in den Vorträgen mit zu den neusten Erkenntnissen aus der Wissenschaft und in die Ställe ihrer Milchkuhherden!

Sie können sich bereits anmelden. Weitere Informationen unter <https://seminare.lv.de/objekt/elite/>

Save the date
16. & 17.
Januar 2020



Foto: Stöcker-Gomigliano

Milchkühe sind Fluchttiere. Stress und Schmerz zeigen sie erst spät. Das erschwert es dem Mensch zu erkennen, wann Belastungen beginnen.



Fotos: Weerda

Jede Beobachtung und jeder Befund werden für alle vier Füße und jede Klaue pro Kuh direkt am Klauenpflegestand digital dokumentiert.

Stressfreies Zu- und Abführen

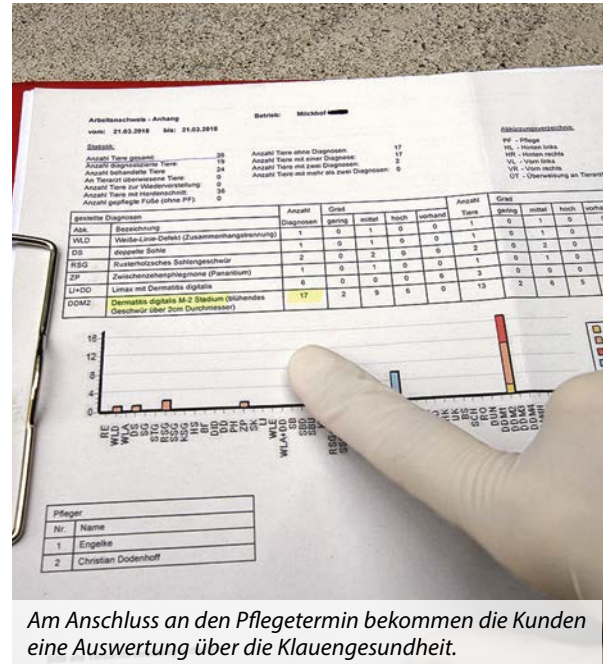
Wohin im Stall die gefragten Kühe am Termin aus der Herde herausortiert werden, planen Falk Mühe und seine Kollegen stets gemeinsam mit dem Landwirt in einem Vorbesuch auf dem Betrieb. Damit das Zuführen der Kühe zum Klauenstand möglichst ruhig und stressfrei ablaufen kann, arbeitet Falk Mühe gerne mit leichten Panel-Zaunelementen. Damit lassen sich einfach klare Wege einrichten, die die Kühe leiten, ohne dass diese groß überlegen müssten, wohin sie überall hin ausweichen könnten.

Kühe, die den Klauenstand fertig gepflegt verlassen, müssen direkt wieder Zugang zu Wasser, Futtertisch und Liegeboxen haben, also in den normalen Stallbereich zurückkehren können.

Eine übersichtliche Dokumentation

Zu einem zeitgemäßen Management der Klauengesundheit gehört für das Klauenpflegeteam der Tierarztpraxis Ottersberg heute auch eine praktische und gut nutzbare Dokumentation. So notieren Falk Mühe und seine Kollegen sofort die Befunde von jeder Kuh, die sie kontrollieren, schneiden und behandeln, für jeden Fuß. Das geschieht über ein am Klauenpflegestand installiertes Tablet (Programm: dsp-Klaue). So können sie dem Kunden sofort im Anschluss an den Termin eine Übersicht über ihre Leistung (Anzahl Kühe, Verbände, Klötze etc.) und den Zustand der Klauengesundheit geben.

Zudem erhält der Milchkuhhalter eine Liste der Kühe, bei denen in drei Tagen die Verbände abzunehmen sind bzw. die zur Nachbehandlung anstehen. Die erfassten Daten dienen auch der Nachvollziehbarkeit der Abrechnung sowie der Auswertung darüber, wie sich die Klauengesundheit beim Einzeltier



Am Anschluss an den Pflegetermin bekommen die Kunden eine Auswertung über die Klauengesundheit.

und in der Herde entwickelt. Dass sie digital erfolgt, hat gegenüber Papier den großen Vorteil, dass sehr schnell auf die Daten zugegriffen werden kann.

Die Klauenbefunde sind in den Augen von Falk Mühe ein Puzzleteil für die ganzheitliche Beratung, die die Tierärzte in der Bestandsbetreuung leisten müssen. So bespricht er mit seinen Kunden auch die Einflüsse von Fütterung, Lüftung, Stallhygiene und ggf. Arbeitsabläufen auf die Klauengesundheit, und ist bestrebt, gemeinsam mit ihnen Ansätze zur Verbesserung zu entwickeln. Die Tierarztpraxis Ottersberg bietet ihren Kunden sogar an, die Klauengesundheit komplett als „All inclusive“-Dienstleistung zu übernehmen. Neben der Klauenpflege gehört dabei auch ein Lahmheitssoring aller Kühe dazu. Als Ziel für eine gute Klauengesundheit nennt der Tierarzt einen Anteil von 85% lahmeisfreien Kühen (Grad 1 nach dem Loco Score).

Einen Klauenpfleger finden ist schwer

Für Milchkuhhalter, die sich für die an der Laktationsphase orientierten Routinepflege interessieren, kann es eine Herausforderung werden, einen Klauenpfleger zu finden, der sich auf dieses System einlässt. Denn neben dem Mangel an professionellen Klauenpflegern seien die Termine mit wenigen Kühen pro Betrieb für die meisten Dienstleister bislang nicht besonders interessant. Gründe dafür dürften die – bei kleineren Herden im Verhältnis zur Arbeitszeit – lange Anfahrt sowie Zeit für die ordnungsgemäße Reinigung und Desinfektion von Klauenpflegestand und Werkzeugen/Utensilien sein. Falk Mühe hofft hier auf ein Umdenken. Die stetig wachsenden durchschnittlichen Herdengrößen könnten dem entgegen kommen, denkt er.

K. Berkemeier